

Bayerns Politik zahlt sich aus!

Beispiel: Umweltpolitik

Bayern setzt auf eine lebenswerte Umwelt:

- ✓ Die **Schönheit der Landschaft**, eine **intakte Natur** und das **Vertrauen auf eine ausgezeichnete Versorgung** sind und bleiben fester Bestandteil bayerischer Lebensqualität.
- ✓ Der **Klimaschutz** soll in alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche integriert werden. Bayern soll seine Spitzenposition im Klimaschutz erhalten und weiter Vorbild bleiben.
- ✓ Mit der Verabschiedung des Programms **„NaturVielfaltBayern – Biodiversitätsprogramm Bayern 2030“** im Juli 2014 hat der Freistaat ein Zeichen für die **verstärkte Umsetzung der Ziele der Bayerischen Biodiversitätsstrategie** gesetzt. In den vier Kernbereichen „Erhalt der Arten“, „Erhalt der Lebensräume“, „Vernetzung der Lebensräume“ sowie „Umweltbildung und Forschung“ werden in den nächsten Jahren die Aktivitäten verstärkt und neue Initiativen gestartet.
- ✓ Für das **Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm** einschließlich **Vertragsnaturschutzprogramm Wald** wurden im Jahr 2015 circa 41 Mio. Euro (Landes- und EU-Mittel) aufgewendet. Im Haushalt 2016 werden hierfür Mittel in ähnlicher Höhe bereitgestellt.
- ✓ Im Rahmen des **Landschaftspflege- und Naturparkprogramms** wurden in 2014 und 2015 jeweils Landesmittel in Höhe von circa 14 Mio. Euro für rund 2.500 Maßnahmen ausgereicht. Auch im Haushalt 2016 sind wieder Mittel in vergleichbarer Höhe bereitgestellt.
- ✓ Die 134 Qualitätssiegelträger **„Umweltbildung Bayern“**, darunter auch 52 Umweltstationen, haben im Jahre 2014 rund 800.000 Menschen erreicht, über Umwelt- und Naturschutzthemen informiert und für Natur begeistert.
Im Jahr 2015 gab es dazu zwei Jubiläen: **20 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr** in Bayern und **20 Jahre Förderung der Umweltbildung** in Bayern. Die Fördersumme beträgt bis heute rund 53 Mio. Euro. Im aktuellen Doppelhaushalt 2015/2016 konnten die Mittel nochmals um 1,1 Mio. Euro erhöht werden.

- ✓ **Bayern investiert in den Klimaschutz mehr als jedes andere Bundesland:** Von 2008 bis 2014 bereits über eine Milliarde Euro. Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen dafür fast 170 Mio. Euro bereit, unter anderem für folgende Maßnahmen:
Mit 50 Mio. Euro kann die **energetische Sanierung staatlicher Gebäude** weiter vorangetrieben werden.
Fast 30 Mio. Euro stehen für **Projekte der Energietechnologie** zur Verfügung, sowie knapp 20 Mio. Euro für **Energieprogramme** wie das **10.000-Häuser-Programm**. **Projekte zur Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe** werden mit gut 11 Mio. Euro gefördert, Maßnahmen zum **"Kommunalen Klimaschutz"** mit knapp 9 Mio. Euro.
Für die Maßnahmen zum **Schutz und zur Renaturierung von Mooren** als bedeutende Kohlenstoffsinken werden wir jährlich zwischen 2,5 und 3 Mio. Euro investieren. Darüber hinaus werden von Seiten der EU bis 2020 rund 12 Mio. Euro EU-Mittel für den **Klimaschutz in Mooren** bereitgestellt.
- ✓ Der Freistaat hat sich **bis 2020** die **Verringerung der jährlichen energiebedingten CO₂-Emissionen** je Einwohner **auf deutlich unter sechs Tonnen** zum Ziel gesetzt. Daran wird festgehalten. **Bis 2030** sollen die **Treibhausgas-Emissionen auf unter 5 Tonnen** sinken.
- ✓ In Anlehnung an das europäische Minderungsziel, die Treibhausgas-Emissionen **bis 2050** um 80 bis 95 Prozent zu reduzieren, strebt die Staatsregierung an, die **Treibhausgas-Emissionen** pro Kopf und Jahr auf **weniger als zwei Tonnen** zu senken.

Bayerns Umweltpolitik zahlt sich aus:

- ✓ Bayern zeichnet sich durch eine **hochqualitative und bezahlbare Wasserver- und Abwasserentsorgung** aus. Der durchschnittliche Wasserpreis je Kubikmeter in Bayern liegt mit rund 1,45 Euro deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 1,70 Euro. Für die Abwasserentsorgung zahlt man mit knapp 1,90 Euro/m³ ebenso deutlich weniger als der Bundesdurchschnitt.
- ✓ Die Städte und Gemeinden Bayerns haben in die **Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung** seit Mitte des letzten Jahrhunderts insgesamt über 45 Mrd. Euro investiert. Der Freistaat hat die Kommunen dabei mit mehr als 12 Mrd. Euro unterstützt.

- ✓ Mit einem Anschlussgrad der Haushalte an öffentliche Trinkwasserversorgungsanlagen von über 99 Prozent und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen von rund 97 Prozent ist die **Ersterschließung in Bayern nahezu abgeschlossen**. Daueraufgabe der Kommunen ist es nun, die teils schon jahrzehntealten Anlagen, die noch dazu das größte Anlagenvolumen einer Kommune darstellen, dauerhaft in einem guten und funktionsfähigen Zustand zu erhalten.

Um Kommunen zu unterstützen, auf deren Bürger hierbei beispielsweise aufgrund des demographischen Wandels unverhältnismäßig hohe finanzielle Belastungen zukommen, wird ein **Förderprogramm zur Sanierung von Trink- und Abwasseranlagen in Härtefällen** aufgelegt. Für das Programm sind zusammen mit der auslaufenden Finanzierung der Ersterschließung für die Jahre 2016 bis 2019 jeweils 70 Mio. Euro veranschlagt.

- ✓ Fehlt der Anschluss an öffentliche Kläranlagen, entsorgen die Bürger ihr Abwasser über **private Kleinkläranlagen**, die das Abwasser entsprechend den Anforderungen biologisch reinigen. Seit 2004 wurden hierzu rund 187 Mio. Euro an Fördermitteln für die Nachrüstung vom Freistaat Bayern ausbezahlt.